Sauerländisches Volksblatt

Ältester Anzeiger für das Sauerland — SV — Gegr. 1840. — **Amtliches Kreisblatt des Kreises Olpe**

Das „S. V." erscheint jeden Werktag früh und kostet monatlich a) durch die Post und unsere Boten 1,75 G.-M. zuzügl. Bestellgeld; b) in unserer Geschäftsstelle abgeholt 1,75 G.-M. Einzelpreis 10 G.-Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten sowie jeder Briefträger entgegen. Störungen durch höhere Gewalt und Ausstand rechtfertigen keine Ersatzansprüche. :: Geschäftsstellen Frankfurterstr. 16 und Bahnhofstr. 3. — Fernruf 2. Postscheckkonto Köln 10 158

Anzeigenpreise: 1 Millimeter Höhe in der 35 Millimeter breiten Spalte im Ortsverkehr 8 Goldpfennige, auswärtige Anzeigen 10 Goldpfennige;; Reklamen 1 Millimeter Höhe in der 75 Millimeter breiten Text-Spalte 40 Goldpfennige. Auslandsanzeigen: Valutaaufschlag. Bei Auskunftund Offertenannahme und Weiterbeförderung entsprechende Zuschläge. Anzeigen Rechnungen sind innerhalb 8 Tagen zahlbar, andernfalls Zinszuschläge in Höhe der Bankzinsen. . .

Nr. 287 — **Olpe, Dienstag, den 9. Dezember 1924** — **84. Jahrg.**

Nach dem Wahlkampf.

Erhebliche Verluste der extremen Parteien.

☞ Olpe, 9. Dez. Das endgültige Ergebnis der Wahlen steht zwar z. Zt. noch nicht fest. Zwei Tatsachen aber sind jedenfalls schon deutlich zu erkennen: Niederlage der extremen Parteien von links und rechts, starke Zunahme der S. P. D. Die erheblichen Einbußen der „Völkischen und Kommunisten zeigen, daß ein Teil des deutschen Volkes durch Abschwenken von unfruchtbarem, zerstörendem Radikalismus, einen gesunderen Weg eingeschlagen hat. Hauptgewinnträger der Wahlen vom 7. Dezember ist die Sozialdemokratie. Scheinbar viel verbreitete Gerüchte über Abnahme der Zentrumspartei sind falsch. Das Zentrum hat auch bei diesen Wahlen zum mindesten seinen Besitzstand gerettet, und dieser wird sich wahrscheinlich noch um einige Mandate (3 bis 5) erhöhen. Bei der Beurteilung des Gesamtergebnisses dieser Wahlen kann von einem erheblichen Fortschritte gegenüber den Maiwahlen wohl nicht die Rede sein. Jedenfalls wird bei den Bemühungen zur Bildung der neuen Regierung mit bedeutenden Schwierigkeiten zu rechnen sein.

Ergebnisse aus dem Sauerland.

(Die Ergebnisse vom 4. Mai sind, so weit es möglich war, in Klammern beigefügt.)

Meschede-Land. Landtag, Gesamt-Ergebnis: Soz. 1428 (962), DN. 1027 (1252), Zentrum 17621 (17341), Kom. 433, (695), DV. 468 (445), Nat. Soz. 116 (26). Demokraten 250 (194), Wirtschaftspartei 172.

Arnsberg. Reichstag: Soz. 3964 (2544), DN. (1969), Zentrum 24289 (24201) Kom. 1171 (2806 10368 (1363), Nat. Soz. 421 (64). Dem. 614 Wirtschaftspartei 483.

Brilon-Stadt, Landtag Gesamtergebnis: 6 (802), DN. 763 (1065). Zentrum 15428 (17 703 (907), DV. 380 (404), Nat. Soz. 50 (50). 318 (196), Wirtschaftspartei 730.

Iserlohn-Land, Reichstag: Soz. 9498 (5315). DN. 5133 (5160). Zentrum 12066, (11499); Kom. 3282 (6482) DV. 3728 (3612), Nat. Soz. 734 (1597) Dem.. 2882 (2081) Wirtschaftspartei 795.

Ergebnisse aus dem Westen.

Dortmund, Stadtkreis Soz. 43963, DN. 10636. Zentrum 34336, Kom. 23590. DV. 22172, Nat.-Soz. 1195, Demokraten 10206, Wirtschaftspartei 1696. Häusser 84. USPD. 1744. FFF. 82. Christl.-Soz. 1406 Aufwertung und Wiederaufbaupartei 274, Polen 1222.

Bochum (Amtlich): Soz. 15177 (9139.) DN. 9572. (9086). Zentrum 23298 (21006). Komm. 12597 (18966) DV. 9565 (9244), Völk. 812 (91). Demokraten 2821 (2254). Wirtsch. 1634 (0). USPD. 249 (516). FFF. 460 (0). Häusser 27 (55). Auf. 120 (2). Christl.-Soz. 586 (2038). Polen 319 (527).

Eickel: Soz. 2060. DN. 1886,, Zentrum 4122. Kom. 3526. DV. 2354. Völkisch 141. Dem. 624. Wirtschaft 74. USPD. 119. FFF. 129 Häußer 38; Auf. 26. Christl.Soz. 57. Polen 386. (Zentrum große Zunahme.

Gelsenkirchen: Soz. 15879 (8156). DN. 8665 (6585). Zentrum 27414 (25728). Kom. 18351 (32266). DV. 14368 (12448). Völk. 593 (132)). Dem. 3186 (2122). Wirtsch. 218. USPD. 579 (917). FFF. 1606. Häusser 97 (93). Aufw. 276. Christl.-Soz. 244 (775). Polen 953. Beteiligung 80 Prozent.

Essen. Stadt und Land. (45 Bezirke fehlen noch.) Soz.. 31207 (32600.) DN. 22135 (26600). Zentrum 76629 (86600). Kom. 36622 (73500).. DV. 21415 (25000). Völk. 5231 (15900) Dem. 7146 (7400). verschiedene Parteien 7488 (14000).

Hamm (Stadt) Soz. 4203 (3406), DN. 3040 (2820). Zentrum 9458 (8253). Komm. 1286 (2205). DV. 3445 (3207). Völk. 163 (470). Dem. 1808 (1309).

Wattenscheid-Stadt: Soz. 3056. DN. 1521. Zentrum 4136. Kom. 2112. DV. 1986. Völk. 58. Dem. 274. Wirtschaftspartei 44. USPD. 36. FFF. 38. Christl.-Soz. 43. Polen 228.

Bielefeld. Soz. 18474 (20822). DN. 8458 (9170.) Zentrum 2755 (1048). Kom. 2973 (2247). DV. 11037 (5464). Völk. 1204 (766) Dem. 4396 (1854). Wirtsch. 1123 (1759). USPD. 232 (147). FFF. 22 (52). Häuser 22 (6). Demtsch-Soz. 61 (42). Christl.-Soz. 127 (197). Polen 9 (6). Aufw. 172 (201.)

Köln, 8. Dez. Bei der gestrigen Reichstagswahl haben nach den bisherigen Zählungen aus 433 von zusammen rund 420 Bezirken erhalten:

Soz. 51691 (32681); DN. 19287 (17474), Zentrum 94044 (85782). Kom. 30031 (44314). DV. 32189 (28240). Nat. Soz. 2704 (8055). Demokraten 12313 (9168). W.-P. 12584 (14332). Polenpartei 188 (292). Aufw. u. Aufbaupartei 2459 (—). Partei f. Volkswohlfahrt 4496 (14850). USPD. 1327 (3011). Freiwirtschaftsbund 344 (—).

Ohligs: Soz. 1987. DN. 1108. Zentrum 2231. Kom. 5181. DV. 3974. Völk. 54. Dem. 721. Wirtschaft 575 USPD. 37. Aufw. 318.

Solingen: Soz. 4436. DN. 2516. Zentrum 2986. Komm. 8678. DV. 5131. Völk. 92. Demokraten 2279; Wirtschaft 710. USPD. 63. Aufw. 547. Deutsch-Soz. 14. Gewonnen: Soz. 600. Zentrum 100. Dem. 50. Verloren Kom. 130. DV. 1750.

Düsseldorf. Soz. 8198. DN. 9515. Zentrum 18985 Komm. 14801. DV. 7433. Nat.-Soz. 565, Demokraten 3723, Wirtschaftsp. 2115. Häusser 113. USPD. 62.. Aufw. 586. Deutschsoz. 16. Christl.-Soz. 425. Polen 68.

Viersen: Soz. 675. DN. 616. Zentrum 8578. Kom. 2475. DV. 985. Völk. 32. Demokraten 291; Wirtschaft 276. USPD. 31. FFF. 7. Häusser 4. Deutsch-Soz. 7. Christl.-Soz. 40, Polen 7, Aufw. 34. Ungültig 200.

Mainz: Soz. 21650 (16153). DN. 2648 (1222). Zentrum 13730 (12278). Komm. 1986 (966). DV. 4094 (4542), Völk. 51 (0). Dem. 7018 (4059). Wirtsch. 201. Bauernbund 454 (267). Hess Landwirte 232 (172.)

Aachen. Stadt 1 Uhr 97 von 103 Bezirken: Soz. 6617 (4525). DN. 3423 (4056). Zentrum 35734 (33489) Komm. 3248 (11597). DV. 6432. (7751). Völk. 206 (433). Dem. 3617 (3024). Wirtsch. 1853 (1072). USP. 173 (377). FFF. 70. Häußer (51). Partei f. Volkswohlf. 2182. Aufw. 585. Deutsch-Soz. (381). Polen 19 (571).

Bonn. Endergebnis: Soz. 6779 (2779). DN. 4566 (403). Zentrum 20691 (2900). Kom. 2220 (1184). DV. 5534 (134). Völk. 358. Dem. 1923 (439), Wirtsch. 677. USPD. 157 (21). Aufw. 249. Polen 5, Mieterpartei 76 (471)

Düren. In der Stadt Düren erhielten bei der Reichstagswahl Stimmen: Soz. 1940 (1401). DN. 722 (612). Zentrum 9331 (7917). Kom. 957 (1646). DV. 1692 (1641). Dem. 818 (700). Wirtsch. 664.

Das Zentrum hat mithin 1400 Stimmen gewonnen, die Kommunisten 700 verloren.

Koblenz: Soz. 3752 (2614). DN. 2493 (1808). Zentrum 12092 (11609). Komm. 1264 (1842). DV. 2946 Dem. 1186 (876). Wirtsch. 1359 ((0). Häusser 5). Partei f. Volkswohlf. 147 (0). Aufw. 142 Deutschsoz. 91 (256). Bauernliste 3 (0).

Die Völkischen deren Liste für den Reichstag zu spät eingereicht wurde, erhielten im Mai 702 Stimmen. — Abgegeben 25498 gültige Stimmen gleich ungefähr 70 Prozent.

Krefeld (gültig 60968, ungültig 924). Soz. 9033 (6267).. DN.. 3869 (3685). Zentrum 25652 (24156) Kom. 6515 (7312). DV. 6806 (7414). Völk. 389 (1203) Dem. 4017 (3059). Wirtsch. 3059 (1557.) USPD. 411 (1238). FFF. 29. Häusser 40 (23). Aufw. 11. Christl. Soz. 75 (169). Polen 10 (37). Deutschsoz. f. Reichsaufw. 37.

Wahlkreis Westfalen-Süd. Vorläufiges Endergebnis. Abgegeben wurden 1274135 (1277845) Stimmen. Davon erhielten: Zentrum 350761 (333074). S. 317410 (205430). K. 155390 (279296). DV. 154058 (150442). DN. 152229 (157221). D 76509 (57068), WM. 18429 (—). NF. 14305 (19097). U 10714 (21077) CS 8219 (24366) AA 2685.

Wahlkreis Köln-Aachen: (Es fehlen noch fünf Bezirke der Stadt Köln.) S 139488 (91789). DN. 64629 (66882). Z 464701 (438661). K 79459 (128155. DV. 72383 (70316). NF. 5235 (13171). D 32287 (25494). WM. 29258 U 3128. FF 1176. AA 5183.. WV 8855 Polen 433.

Wahlkreis Koblenz-Trier. Vorl. amtliches Schlußergebnis. S 59670 (47652). DN. 45397 (40181). Z 310841 (323142). K 22988 (33354). DV. 44311 (55047) D 17586 (1685). WM 13065. L 14128. H 176. AA 1180. NF. 1756 (4055). MV 1790, Gewählt sind 5 Kandidaten des Zentrums: Professor Dr. Kaas, Geheimrat v. Guerard, Landwirt Reyles, Verbandsvorsitzender Tremmel, Generalsekretär Kerp..

Wahlkreis Düsseldorf-Ost. Vorläufiges Endergebnis. Zahl der abgegebenen Stimmen 1758000 (968975 Davon erhielten Z 255136 (218323) K 209183 (241254 DN 154161 (145379) S 153690 (110031) DV 116887 (115956). D 45786 (41776). Wirtschaftspartei 30434.

Wahlkreis Düsseldorf-West. Z 332178 (306120). S 107161 (73184). K 95594 (142217). DN 87229 (81027) DV 73856 (68730). D 26900 (21610). WM 26897 (16547) NF. 7276 (19794).

Wahlkreis Ost-Hannover. Vorläufige Ergebnisse. Zwei Gemeinden fehlen noch. Gesamtstimmenzahl: 501883 (504713). S 141244 (107486) DN 104991 (77602). Welfen 125395 (152585). DV 57294 (45359) K 22310 (39864). NF 21657 (43427). D 20156 (19216.

Wahlkreis Pommern. Stettin (Provinz Pommern). In Pommern wurden gezählt: D 33851, Z 9623, S 221514. DV 58845 DN 443247 NS 38267. K 52365. W 20552. DS 8793. P 964. DA 13459, FB 1128, H 206.

Ergebnis der vorigen Reichstagswahlen: D 23232 (0). Z 7670 (0). S 169579 (2). DV 41784 (1). DN 442947 (7), NF 65620, (1.) K 77664 (1), W 18490 (0) DS 18259 (0). Versch. 29916.

Wahlkreis Breslau. Abgegebene gültige Stimmen: 955918 (944472) Davon erhielten D 43630. Z 182296 S 303560, DV 73931, DN 272545 NS 13559 K 29139. W 13619. DS 15741. P 713. DA 3368,, FB 572. K 29139. W 13619. DS 15741. P 13. DA 3368, FB 572, H 307.

Ergebnis der vorigen Reichstagswahlen: D 36867 (0). Z 176370 (3), S 234375 (4). DV 69047 (1). DN 271074 (4). NF 37905 ((1). K 59594 (1). L 3012 (9) W 15554 (0), DS 38486 (1). Versch. 2187.

Wahlkreis Liegnitz. Breslau. 22 Bezirke fehlen noch. Vorläufiges Ergebnis: Es erhielten D 43630, Z 182000 S 203500. DV 73900. DN 275500 NS 13500. K 29100 W 13600. DS 1572.

Ergebnis der vorigen Reichstagswahlen: D 46098 (1). Z 53378 (1), S 167158 (3) DV 48427 (1) DN 182314 (3). NF 8885 (0), K 36560 (0) W 33 466 (0). DS 25291 (0). Versch. 9083.

Wahlkreis Oppeln. Vorl. Endergebnis: D 12046. Z 217160 S 3238, DV 15153 DN 115389 NS 7881 K 65746 W. 7610 P 41409

Ergebnis der vorigen Reichstagswahlen. D 11138 (0), Z 196689 (3), S 26306 (0). DV 18216 (0). DN 103744 (1). NF 18883 (0). K 130306 (2). DS 11408 (0), 49259 (0).

Wahlkreis Magdeburg: Gesamtergebnis für Magdeburg—Anhalt. D 62229. Z 17039 S 350878. DV 39316, DN 209191, NS. 27348, K 4633. W 30708. DS. 4448, AW 6556.

Ergebnis der vorigen Reichstagswahlen: D 60696 (1). Z 15809 (0). S 279674 (4). DV 125969 (2). N 206900 (3), NF 43162 (0), K 88160 (1) W 29745 (0) S 13520 (0), Versch. 10581.

Wahlkreis Ostpreußen. Königsberg. D 39256. Z 77437, S 205309, DV 88751 DN 386476. NS 60910 K 79507, W 8964, DS 7599. U 1919, P 4091. WW 4229, Bauern und schaffende Stände 14756. Masuren 529, Aufwertung Beer 2377, Aufwertung Fürst 732.

Ergebnis der vorigen Reichstagswahlen: D 36302 (0). Z 85201 (1) DV 85118 (1). S 156124 (2). DN 398441 (6), P 13095 (0). NF 87438 (1.) K 119183 (1) DS 27600 (0). U 6208 (0). Versch. 8750.

Wahlkreis Berlin. Abgegebene gültige Stimmen 1115322. (1094531). Es erhielten: D 113141, Z 45491 S 362377, DV 54770, DN 244788, NS 17550, K 214138, W 35124. DH 307. DS 13439. U 7679. P 2875. DA 863. AW 999, WW 407.

Ergebnis der vorigen Reichstagswahlen: D 93807 (2). Z 44123 (1). S 238666 (4). DV 74934 (1). DN 235270 (3), NF 30930 (0), K 252082 (3). L 5507 (0). W 41246 (1). DS 35176 (0). U 33580 (0). Versch. 27218.

Amtliches Ergebnis der Reichstagswahl.

WTB Berlin, 8. Dez. Bis 12 Uhr mittags waren die vorläufigen Ergebnisse aus allen Wahlkreisen beim Reichswahlleiter eingegangen. An Stimmen wurden gezählt: Soz. 7788250. DN. 6122255. Zentrum 4061593, Kommunisten 2279429. DV. 3017132. Nationalistische Freiheitspartei 891671. Demokraten 1902646. Bayerische Volkspartei 141786. Wirtschaftspartei und Bayerischer Bauernbund 995723. Landbund 498003. Deutschhannoveraner 258145.

Zusammensetzung des Reichstags.

Soz. 120 (100). DN. 104 (96). Zentrum 67 (65). Kommunisten 44 (62). DV. 50 (44). Nat.-Soz. 14 (32) Demokraten 31 (28). Bayerische Volkspartei 19 (16). Wirtschaftspartei und Bayer. Bauernbund 17 (10). Landbud 8 (10). Deutschhannoveraner 4 50) Deutschsoziale 0 (4). Zusammen 487 (472).

Das amtliche Wahlergebnis vom Preußischen Landtag.

WTB Berlin, 8. Dez. Das vorläufige abschließende amtliche Ergebnis der Wahlen zum Preußischen Landtag stellt sich wie folgt:

Es entfallen auf Soz. 4522000; DN. 4363000; Zentrum 3178000; Kommunisten 1752000; DV. 176000: NS. 450000; Demokraten 1071000. Wirtschaftspartei 451000; Deutsch-Hannoveraner 256000. Nationalen Minderheiten 85000.

Danach entfallen auf: Soz. 116 (136 einschl. 28 Unabhängige). DN. 111 (77). Zentrum 97 (79). Kom. 47 (27). DV. 50 (57). Nat.-Soz.. 12, Demokraten 26 (26). Wirtschaftspartei 10 (4), Nationalen Minderheiten 2.

Die Gesamtzahl der Mandate beträgt 458.

Blutige Zusammenstöße.

WTB Halle, 7. Dez. Am heutigen Nachmittag kam es zu einem Zwischenfall. Um 3 Uhr fuhren neun schwarz-weiß-rot geschmückte Lastautos beim Gewerkschaftshause vor, überfielen zunächst ein schwarz-rot-goldenes Wahlpropagandaauto, zerstörten die Bekleidung und stürmten hierauf das Gewerkschaftshaus. Sie zertrümmerten die großen Spiegelscheiben der dort befindlichen Läden und demolierten alles Erreichbare. Das Ueberfallkommando war bald zur Stelle und drängte die Angreifer ab.

WTB Berlin, 7. Dez. In der Nacht zum Sonntag kam es an einigen Stellen Großberlins zwischen Angehörigen der verschiedenen Parteien zu Zusammenstößen. So im Osten Berlins zu einer Schlägerei zwischen Reichsbannerleuten und Mitgliedern der K. P. D. In Wilmersdorf kam es zu einer Schlägerei zwischen Reichsbannerleuten und Deutschnationalen, bei der nach Angaben der Reichsbannerleute die Deutschnationalen vier Schüsse auf sie abgegeben hätten. Verletzt wurde hierbei niemand. In Lichtenberg griffen Mitglieder des Roten Frontkämpferbundes eine Kleberkolonne des Reichsbanners an, wobei mehrere Schüsse fielen und zwei Reichsbannerleute leicht verletzt wurden. In diesem Falle wurden vier verdächtige Personen festgenommen. Im Bezirke Süd gab, als eine Polizeistreife eine Versammlung verhindern wollte ein nicht ermittelter Täter einen Schuß ab, der aber niemanden traf.

Auflösung eines nationalistischen Demonstrationszuges.

WTB Berlin. 7. Dez. In der 10. Vormittagsstunde zog ein Demonstrationszug von etwa 100 Angehörigen der Nationalsozialisten durch die Roßstraße in Richtung nach dem Fischmarkt. An der Ecke der Ritterstraße wurde der Zug von Polizeibeamten aufgelöst. Die Teilnehmer zerstreuten sich zum Teil in die umliegenden Lokale und überfielen alsdann zwei Autos mit Reichsbannerleuten. In der entstehenden Prügelei wurden zwei Personen leicht verletzt. Zwei weitere Personen wurden festgenommen und nach Feststellung ihrer Personalien wieder entlassen.

Ein famoser deutschnationaler Politiker.

Der bei den jetzigen Wahlen in Frankfurt a. O. als Spitzenkandidat der Deutschnationalen aufgestellte Herr von Kemnitz, der bisher der Deutschen Volkspartei angehörte, hat sich während des Krieges in einem Brief als ein Politiker entpuppt, dessen Gesinnungen, Hoffnungen und Ziele doch auch heute noch das allergrößte Interesse beanspruchen. Nach einem Brief, der dem „Berliner Tageblatt" im Wortlaut vorliegt, und den Herrn von Kemnitz am 6. Mai 1918 an den politischen Berater des damaligen Kronprinzen Wilhelm gerichtet hat, beschäftigt sich der Verfasser unter anderem auch mit der Frage, warum der Vatikan sich „in diesem Kriege so verhältnismäßig freundlich" zu uns verhält. Und die Erklärung findet der famose heutige deutschnationale Politiker in folgendem:

„Erst wird mit Hilfe des protestantischen brandenburgischen und pommerschen Grenadiers das orthodoxe Rußland zerschlagen und das katholische Königreich Polen errichtet, und dann wird vermittels dieses katholischen Polens und des katholischen Habsburg das verhaßte Deutsche Reich zertrümmert und endlich der ketzerische Hohenzoller vom Thron gejagt. Gegen ein Großdeutschland unter habsburgischer Führung hat England wenig einzuwenden. Habsburger treiben keine Kolonial- und keine Flottenpolitik und geben Elsaß-Lothringen und den Kaiser-Wilhelmkanal an die benachbarten Reflektanten billig ab."

Weiter erklärt dieser militärische Sachverständige (im Mai 1918): „Wenn wir Belgien wieder herausgeben, sind wir die größten Brummochsen der Weltgeschichte. Die Engländer würden sich totlachen über diese dummen Deutschen." Wer soll Kanzler werden? „Ein richtiger Jachmann, der aus dem protestantischen Norden stammt. Er feierte eben seinen 69. Geburtstag" (Bülow). Und die innere Politik?

„Scheitert, wie ich hoffe, endgültig diese verdammte preußische Wahlrechtsvorlage, so dürfte der Augenblick wohl endgültig gekommen sein — — — es sei denn, daß man den Wahnwitz bis auf die Spitze treibt und auflöst. Das hieße buchstäblich, sich selbst den Ast absägen, auf dem man sitzt."

Des weiteren geht dieser heutige Spitzenkandidat der Deutschnationalen auf die Fragen der großen Politik ein und er empfiehlt — — — — im Mai 1918! — — — nichts Geringeres, als den Krieg gegen Oesterreich nach Abschluß des Weltkrieges! Wörtlich heißt es:

„Und endlich spiele man rechtzeitig das Präventive. Ist der Krieg vorbei, und es machen sich die ersten deutlichen Anzeichen bemerkbar, daß Wien mit Paris und London anbändelt, dann warte man nicht lange zu, sondern falle, noch ehe Frankreich und Rußland auf die Beine gekommen sind, wie der Blitz aus heiterem Himmel über den treuen Bundesgenossen her und mache endlich mit der deutschen Frage Schluß.

Und ein solcher „Politiker" wird heute für fähig befunden, deutschnationaler Spitzenkandidat zu sein, und die deutschnationale künftige Außenpolitik mit zu beeinflussen.

Um die Außerkraftsetzung der Personal-Abbauverordnung.

WTB Berlin, 8. Dez. Am 4. und 5. Dezember haben erneut im Reichsfinanzministerium Verhandlungen stattgefunden, in denen die seit langer Zeit schwebenden Erwägungen des Reichsfinanzministeriums über die Aufhebung der Abbauartikel der Personalabbauverordnung zu einem gewissen Abschluß gelangt sind. Nach dem Ergebnis dieser Besprechungen beabsichtigt die Reichsregierung, dem neuen Reichstag unverzüglich ein Gesetz vorzulegen, das die Anwendung der Artikel 3 und 15 der Personalabbauverordnung nur noch in solchen Fällen vorsieht, die durch ein besonderes Ausnahmegesetz für abbauptlichtig erklärt werden. Damit wird Artikel 3 der Personalabbauverordnung, der die Grundlage für den Abbau der Beamten bildet, außer Wirksamkeit gesetzt, sodaß nach dem Inkrafttreten des Gesetzes ein allgemeiner Abbau von Beamten nicht mehr möglich ist. Zu Gunsten der Angestellten bedeutet die beabsichtigte Regelung den Wegfall der allgemeinen gesetzlichen Entlassungen und somit die Wiedereinführung der durch das Betriebsrätegesetz gewährten Schutzbestimmungen.

Die preußische Regierung und die Beamtengehälter

Der Amtliche Preußische Pressedienst schreibt:

In der Presse war in einigen Fällen von unterschiedlichen Ansichten innerhalb des Preußischen Staatsministeriums über die Bemessung der Beamtengehälter die Rede gewesen. Dazu ist zu sagen, daß der als Auffassung des preußischen Ministerpräsidenten wiedergegebene Standpunkt, daß die Gehälter der unteren und mittleren Beamten diesen wirklich auch das zum Leben notwendige Existenzminimum gewährleisten müssen, von dem gesamten Preußischen Staatsministerium ausnahmslos geteilt wird. Insbesondere besteht in dieser Frage keinerlei Meinungsverschiedenheit zwischen dem Preußischen Ministerpräsidenten und dem Finanzminister Dr. von Richter.

Die Demission Seipels und das Kabinett Ramek.

Von Dr. Heinrich Mataja,
Oesterreichischer Bundesminister für die auswärtigen Angelegenheiten.

Ich habe die Bekanntschaft Dr. Seipels im Jahre 1916 gemacht. Eine Reihe deutscher Politiker wird sich an die katholischen Konferenzen in Zürich im Jahre 1917 und 1919 erinnern und an die Rolle, die Dr. Seipel dort spielte. Einige Monate später wurde er Minister im Kabinett Lammasch. Dieses Kabinett konnte den Zusammenbruch Oesterreichs nicht mehr aufhalten, es entstanden das **neue Oesterreich** und neue Verhältnisse. Dr. Seipel wandte sich dem parlamentarischen Leben zu, wurde Abgeordneter, Obmann der christlichsozialen Partei und Bundeskanzler. Ich darf's für mich in Anspruch nehmen, daß ich zu dieser Entwicklung ein gutes Stück beigetragen habe.

Dr. Seipel ist der persönliche Urheber jener politischen Aktion, die am 4. Oktober 1922 zur Unterzeichnung der Genfer Protokolle und damit **zur Rettung Oesterreichs** geführt hat. Niemand wußte sich Rat, und den Sturz der Krone aufzuhalten schien einfach ein Ding der Unmöglichkeit. **Seipel hat diese ungeheure Leistung vollbracht,** und die Krone, die vorher von Monat zu Monat, ja von Woche zu Woche stürzte, hat heute noch den Goldwert vom Herbst 1922.

Auf der Basis der stabilen Währung beginnt Oesterreich sich einzurichten. Wir sind dabei, das Gleichgewicht im Staatshaushalt herzustellen; die Privatwirtschaft ist aus dem Stadium der Scheinkonjunktur, der Inflation heraus und versucht energisch und erfolgreich, sich in den neuen Verhältnissen einzurichten. Schwierigkeiten gibt es natürlich in zahlloser Menge, und die Opfer, die von der Bevölkerung verlangt werden müssen, sind sehr bedeutend. Es ist unvermeidlich, daß gar viele dieser Opfer dem Sanierungswerke zur Last gelegt werden. Das ist natürlich sehr ungerecht, aber die Menschen greifen häufig nach dem nächstliegenden und verfehlen deshalb die wirklichen Ursachen. Außerdem hat hier in sehr geschickter Weise die Propaganda unserer politischen Gegner eingesetzt, die die ganze Unzufriedenheit bewußt gegen das Sanierungswerk dirigiert haben. Die christlichsoziale Partei hat seit dem Umsturz bei jeder Wahl sehr erheblich an Stimmen gewonnen. Sie stieg von 0 068 000 Stimmen im Jahre 1919 auf 1 246 000 Stimmen im Jahre 1920, auf 1 491 000 Stimmen im Jahre 1923. Auch die Sozialdemokratie wächst. Zunächst hatte sie einen Rückschlag, indem sie von 1 211 000 auf 1 073 000 Stimmen herunter-sank, dann aber stieg sie wieder auf 1 312 000 im Jahre 1923. Es ist also klar, daß ein latenter Kampf zwischen diesen beiden Parteien stattfindet. Nun erschien es uns als äußerste Ungerechtigkeit, wenn wir etwa die Tatsache, daß wir unter Seipels Führung Oesterreich saniert haben, mit dem Verlust unserer Position bezahlen sollten. Aber wir sind uns klar darüber, daß unsere Organisation hinter der der Sozialdemokratie bedeutend zurücksteht. Die Vorgänge der letzten Zeit mögen Seipel in der Ueberzeugung bestärkt haben, daß die Führung der Partei heute die Hauptsache ist. Es ist ja auch die christlichsoziale Partei zusammen mit der mit ihr verbündeten Großdeutschen Partei die parlamentarische Basis der Sanierungsaktion. Ich begrüße es, daß Dr. Seipel seine Funktion als Obmann der christlichsozialen Partei nunmehr in den Vordergrund stellt. Das Kanzleramt und die Parteiführung zugleich auszuüben ist einfach ein Ding der Unmöglichkeit. Seipel hat sich im gegenwärtigen Moment für die Parteiführung entschieden, und ich halte das für das Richtige. Da die christlichsoziale Partei unter den 165 Mandaten des österreichischen Parlamentes 82 umfaßt, ist auch sein politischer Einfluß hinreichend gesichert.

Von einem Sturze Seipels können nur diejenigen reden, die die Verhältnisse nicht kennen. Wenn man als Grund der Demission Seipels die Schwierigkeiten mit den Ländern angibt, so heißt auch das, die Dinge ganz und gar verkennen. Zwischen dem Bunde und den Ländern gibt es recht häufige Reibereien, und diese Reibereien pflanzen sich auch in den Schoß der christlichsozialen Partei fort. Wegen derartiger Unannehmlichkeiten demissioniert ein Mann von dem Schlage Dr. Seipels nicht; solche Dinge muß jeder Politiker in Kauf nehmen. Dagegen mag etwas anderes zu dem Entschlusse Dr. Seipels beigetragen haben: die **Notwendigkeit, der gesamten österreichischen Bevölkerung ins Gedächtnis zurückzurufen, daß die Schwierigkeiten des Sanierungswerkes nicht vorüber sind, daß man in den Anstrengungen und der Sparsamkeit noch nicht nachlassen darf.**

Das Kabinett Ramek ist die geradlinige Fortsetzung der Politik Seipels. Wir halten fest an den Genfer Vereinbarungen, an der stabilisierten Krone, am Gleichgewicht im Staatshaushalt. Mit den Ländern werden wir uns in der freundschaftlichsten Weise auseinandersetzen; sie sind unsere besten Freunde. In welchem Grade die Opposition uns Schwierigkeiten zu machen beabsichtigt, wissen wir nicht. Das was kommt, werden wir auf uns nehmen. **Zur Durchsetzung des großen Zieles der Sanierung Oesterreichs sind wir ebenso entschlossen wie Dr. Seipel selbst.**

Vor dem Rücktritt des sozialdemokratischen Kabinetts in Dänemark?

Von unserem eigenen Korrespondenten:

Dänemark betrachtet sich gern als eine Art Klein-England, zumal die Handelsabhängigkeit von England, Dänemark leicht veranlaßt, sich nach seinem großen Nachbarn zur See auszurichten Stauningss, **des dänischen Sozialdemokraten Glanzperiode** war daher auch als in England Macdonald noch fest im Sattel saß und dieser seinen dänischen Kollegen für die Abrüstungspläne im Völkerbund öffentlich lobte.

Inzwischen ist Baldwin zurückgekehrt, und leither kriselt es auch um Stauning. Es ist kein Zweifel mehr, daß Stauning binnen ganz kurzem zurücktreten muß. Gegenwärtig geht das Spiel nur um die gegenseitige Zuschiebung der Wahlparole. Schon vor einer Woche wäre das Kabinett auf ein Haar gestürzt worden. Der Sozialminister Borgbjerg war in äußerst scharfer Weise wegen der Verquickung von Politik, Partei- und Privatinteresse angegriffen worden. Einer seiner früheren Mitarbeiter hatte eine Broschüre gegen ihn geschrieben, die ihn der Korruption während seiner Redaktions- und auch seiner Ministertätigkeit scharf anklagt. Wenn Borgbjerg und mit ihm Stauning damals nicht fiel, ist es allein drei Umständen zu danken: erstens daß die Demokraten das Ministerium aus diesem Grunde nicht stürzen wollten, obgleich sie Borgbjerg aufs schärfste verurteilten, zweitens weil der deutsche Pastor Schmidt sich der Stimme enthielt und drittens — das meist groteske! — weil Borgbjerg wie das ganze Ministerium, sich selbst das Vertrauen aussprach. So gewann es 73 gegen 71 Stimmen. Die 7000 Deutschen in Nordschleswig haben also im Verein mit Borgbjerg selbst das Ministerium vor Stimmengleichheit im **Reichstag bewahrt.** Aber mit einem derartigen Parlament läßt sich natürlich nicht regieren.

Und es sind keine geringen Dinge, die Stauning auf sein Programm gesetzt hat. Jedes Ministerium hat nun ein neues nahezu grundstürzendes Programm vorgelegt. Der Verteidigungsminister will gänzlich abrüsten, der Kirchenminister will Staat und Kirche trennen, die beiden wollen sich also selbst überflüssig machen. Der Justizminister kam dieser Tage mit einem äußerst interessanten großen Vorschlag der Strafgesetzneuordnung. Sozialminister Borgbjerg kam gestern mit nicht weniger als 16 neuen Gesetzesvorschlägen darunter einem solchen zur Aufrichtung von Betriebsräten. Die Kultusministerin Frau Dr. Bang will namentlich die Lehrerbildung reformieren und endlich der Staatsminister Stauning ist in seiner Eigenschaft als Wirtschaftsminister mit einem einschneidenden Gesetz über die Valuta herausgerückt. Und eben über diesem letzten Valutaplan scheint das Ministerium stürzen zu sollen oder womöglich gar zu wollen. Es ist offenbar die Absicht des Ministeriums die Gesamtmasse der Gesetzesvorschläge in einer Wahl zur Diskussion zu stellen. Das ist allerdings ein außerordentlich bedenkliches Spiel. Denn zunächst hat Stauning nichts von den großen Versprechungen bei Eintritt der Regierungen einlösen können. Und dann kommt hinzu, daß seine eigenen Anhänger, die solange in unfruchtbarer Opposition hingehalten worden waren, nun unzufrieden über die vielen Konzessionen sind, die das Ministerium in seiner kurzen Lebenszeit gemacht hat.

Freilich ist auch nicht ein völliger Kursumschlag nach rechts wie in England zu erwarten. Dazu ist die Parlaments- und Wahlordnung zu sehr anders geartet. Eher wird man vermuten können, daß es in Dänemark zu einem Koalitionsministerium kommt, wie man es von Deutschland her kennt. Darauf scheint alles abzuspielen.

Für Deutschland ist Staunings Rücktritt um deswillen zu bedauern, weil unter seinem Regime eine kluge und freundliche Politik von Dänemark aus Deutschland gegenüber betrieben worden ist.

Soziales.

Eine Rechtfertigung des Reichsarbeitsministers

WTB **Berlin,** 8. Dez. Reichsarbeitsminister Dr. Braun teilt uns folgendes mit: Im Ruhrgebiet ist die Nachricht aufgetreten, daß ich es abgelehnt habe, den in Dortmund am 25. November gefällten Schiedsspruch für den Ruhrbergbau für verbindlich zu erklären, weil ich eine Lohnerhöhung nicht für möglich halte. Diese Nachricht entbehrt jeder Begründung und ist unwahr. Wenn ich meine Entscheidung noch nicht traf, so liegt das nicht in der Tatsache, der Lohnerhöhung und dem allgemeinen Ausmaß — so schwierig auch die wirtschaftliche Lage des Bergbaues zurzeit noch sein mag — sondern vielmehr liegt diese Schwierigkeit in der Gefahr, daß gewisse südliche Randzechen plötzlich zum Erliegen kommen können, ohne daß für die arbeitslos werdenden Arbeitermassen anderweitig gesorgt ist. Ich beabsichtige, zur Lösung der vorliegenden Schwierigkeiten vor meiner Entscheidung nochmals eine Besprechung mit beiden Tarifparteien abzuhalten und zwar schon am nächsten Mittwoch und werde diese Angelegenheit so beschleunigen, daß, soweit es an mir liegt, der Termin für das Inkrafttreten der Lohnerhöhungen keine Verzögerung gegenüber dem Schiedsspruch erleidet.

Die neuen Höchstsätze der Erwerbslosenunterstützung.

WTB **Berlin,** 8. Dez. Das Reichsarbeitsministerium hat nunmehr die neuen Höchstsätze der Erwerbslosenunterstützung bekannt gegeben. Sie treten am 15. Dezember in Kraft. Die Erhöhung beträgt entsprechend den Aufbesserungen der Beamtengehälter und der Reichsarbeiterlöhne 10 bis 15 vom Hundert. Die Frauen, die für Familienangehörige zu sorgen haben, sind den Männern gleichgestellt. Dem Wunsche des letzten Reichstages, die Gleichstellung für alle auch für alleinstehende Frauen auszusprechen, hat sich das Reichsarbeitsministerium nachzukommen bemüht, ist dabei aber ähnlich schwerwiegenden finanz und wirtschaftspolitischen Bedenken begegnet, wie schon früher. Um nicht die Erhöhung der Unterstützungen im übrigen zu verzögern, die auch für die alleinstehenden Frauen eine fühlbare Verbesserung gegenüber dem bisherigen Zustande bringt, hat das Reichsarbeitsministerium davon absehen müssen, die Frage gegenwärtig endgültig zu klären. Es ist beabsichtigt, sie aber im Einvernehmen mit den beteiligten Reichsressorts unverzüglich beim neuen Reichstage zur Erörterung zu stellen.

Lohn- und Gehaltsfragen.

Streik der Arbeiterschaft der Kaligruben im Elsaß.

WTB **Paris,** 8. Dez. Aus Mülhausen im Elsaß wird berichtet, das etwa 60 Prozent der Arbeiterschaft der Kaligruben den Streik erklärt haben. Der Temps meldet heute aus Mülhausen, daß etwa 2000 Streikende der Kaligruben durch die Stadt gezogen seien und später eine Versammlung abhielten, nach deren Schluß eine Resolution angenommen wurde, derzufolge sich die Streikenden bereit erklären, den Konflikt einem Schiedsgericht zu unterbreiten unter der Bedingung, daß die Löhne erhöht werden.

Die Gehälter der Reparationsangestellten.

TU **Paris,** 8. Dez... Die Reparationskommission hat am 28. November die Gehälter der mit der Ausführung des Sachverständigenberichtes in Deutschland beauftragten Persönlichkeiten festgesetzt. Der Generalagent für die Reparationszahlungen bezieht ein Jahresgehalt von 190 000 Goldmark, der Eisenbahnkommissar 105000 Goldmark, der Reichsbankkommissar 95000 Goldmark, die anderen Kommissare je 80000 Goldmark. Das Jahresgehalt der Treuhänder beträgt 75000 Goldmark. Die Mitglieder des Ueberwachungsausschusses die nur einmal im Monat zusammentreten, beziehen eine feste Monatsentschädigung von je 1500 Goldmark neben den Reisespesen usw.

Von Rhein und Ruhr.

Die Frage der Räumung Kölns.

WTB **London,** 8. Dez. Westminster Gazette bemerkt zu der Entrüstung, die in einem Teile der deutschen Presse wegen der Meldung des diplomatischen Berichterstatters des Blattes, daß die Räumung der Kölner Zone aller Wahrscheinlichkeit nach im Januar nicht stattfinden werde, zu Tage getreten ist, es sei nicht beabsichtigt, der Reaktion zu helfen, und die Angriffe auf Marx und Stresemann seien unfair. Denn beide hätten gegenüber dieser Frage Vorstellungen erhoben. Diese Frage müsse von den Alliierten entschieden werden. Es bestehe Grund zu der Annahme, daß, wenn die Räumung Kölns verschoben würde, diese nicht lange sein werde, und, daß wenn die Engländer Köln verlassen, die Franzosen ihre Truppen aus dem Ruhrgebiet zurückziehen würden.

Die Räumung der Kölner Zone von Herriot und Chamberlain erörtert.

WTB **London,** 8. Dez. Eine Pariser Exchangemeldung besagt, daß auf der Pariser Zusammenkunft zwischen Chamberlain und Herriot auch die Frage der Räumung der Kölner Zone erörtert worden ist.

Kohle und Eisen.

Von einem wirtschaftspolitischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Das gegenwärtige Stadium der deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen bedarf nicht nur aus wirtschaftlichen, sondern auch aus hochpolitischen Gründen der allergrößten Aufmerksamkeit. Diese Verhandlungen sind gegenwärtig etwas ins Stocken geraten, jedoch nicht aus Gründen, die für den gedeihlichen Ausgang Besorgnisse erkennen ließen. Es ist vielmehr jetzt jener entscheidende Punkt erreicht worden, an dem gewissermaßen der Schlüssel hängt für die wirtschaftsfriedliche Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich, aber auch der Wirtschaftsfrieden für ganz Europa.

Das Problem heißt Kohle und Eisen. Jenes Problem war schon das Kriegsproblem, und um seinetwillen sind die allerheftigsten Kämpfe ausgefochten worden, um seinetwillen in erster Linie haben Millionen ihr Leben und ihre Gesundheit lassen müssen. Und tatsächlich hängt von der Lösung dieses Problems die Ruhe und Ordnung Europas ab. Wie Eisen und Kohle verteilt werden, wie sich die Produktionsländer über diese Verteilung einigen, wie diejenigen Nationen, die nichts von beidem haben, von der Verteilung berücksichtigt werden, wie andere Länder, die ebenfalls Kohle und Eisen produzieren mit in das Verteilungsprogramm eingrangiert werden, alles das sind Fragen von der allergrößten Bedeutung.

Deutschland besitzt Kohle, Frankreich Eisen. Beide sind aufeinander angewiesen und eine Verständigung über Kohle und Eisen bedeutet den Frieden für das Festland. Andererseits hat aber England das allergrößte Interesse zu wissen, auf welcher Grundlage diese Einigung zwischen Deutschland und Frankreich sich vollzieht. Es müssen bei diesen Dingen weiterhin berücksichtigt werden die Industrien Belgiens und Luxemburgs einerseits und Polens und der Tschecho-Slowakei andererseits. Bei der eigentümlichen Situation in der Produktionsbasis von Kohle und Eisen für Deutschland und Frankreich ist tatsächlich ein Ausgleich nur durch ein friedliches Uebereinkommen möglich. Kein Land kann für sich allein disponieren, sondern ist von den Maßnahmen und Handlungen des anderen Landes abhängig. Diese gegenseitige Interessenverbundenheit bedingt geradezu den Zwang, sich zu verständigen. Und wie der Krieg letzenendes wirtschaftlichen Konkurrenzgründen entsprang, so kann der Friede nur gedeihen, wenn eine allen Teilen gerecht werdende, und insbesondere auch den Lebensinteressen der deutschen Wirtschaft entsprechende Verständigung zustande kommt.

Aus all diesen Erwägungen heraus kommt den gegenwärtigen deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen eine Bedeutung zu, die nicht nur wirtschaftspolitisch außerordentlich hoch zu bewerten ist, sondern auch unmittelbar in die großen Fragen der inneren und äußeren Politik eingreift.

Der Temps über die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen.

WTB **Paris,** 8. Dez. Der Temps beschäftigt sich in einem längeren Artikel mit den deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen, soweit es sich um die Schwerindustrie handelt. Die Verhandlungen hätten den Abschluß eines Handelsvertrages zum Ziele. Es handele sich also hauptsächlich darum, einen Zolltarif für Frankreich und Deutschland zu bestimmen. Ueber diese eng begrenzte Frage hinaus hätten die deutschen Sachverständigen der Schwerindustrie sich bemüht, das Problem eines allgemeinen Abkommens für die europäische Schwerindustrie anzuschneiden, ja sogar noch mehr; sie scheinen die Absicht zu haben, von dieser Verständigung das Abkommen über das Zollregime abhängig zu machen. Es scheint nicht, so fährt das Blatt fort, daß die Vertretungen der französischen Schwerindustrie die Vorschläge der deutschen Sachverständigen hinsichtlich eines internationalen Zusammenschlusses der Schwerindustrie ablehnen wollen. Die Meinungen gingen nur über die von den Deutschen vorgeschlagenen Methoden auseinander. Ein internationaler Zusammenschluß der Schwerindustrie verlange aber zunächst eine Besprechung mit den anderen produzierenden Ländern, insbesondere mit England, Belgien, Luxemburg, der Tschechoslowakei und Italien.

Ministerialdirektor Schubert über den deutsch-englischen Handelsvertrag.

TU **London,** 4. Dez. Die deutsche Handelsdelegation ist heute nach Berlin zurückgekehrt. Vor der Abfahrt erklärte Ministerialdirektor Dr. Schubert, er habe die englische Delegation in jeder Beziehung entgegenkommend gefunden, und wo Schwierigkeiten entstanden seien, habe Lord d'Abernoon immer sehr umsichtig eingegriffen. Er hob auch die Zuvorkommenheit hervor, mit der die deutschen Delegierten behandelt wurden und sagte, daß er überzeugt sei, daß der Handelsvertrag gut sei und alles in allem beiden Ländern zum Vorteil gereichen werde.

Die Abendpresse ist sich allgemein darin einig, daß England bei dem Vertrage ausgezeichnet abgeschnitten habe. Ein maßgebender englischer Politiker sagte England habe niemals zuvor einen so günstigen Vertrag mit Deutschland abgeschlossen.

Ein deutsches Delegationsmitglied über die deutsch-englischen Handelsvertragsverhandlungen.

WTB **Berlin,** 6. Dez. Ueber die deutsch-englischen Handelsvertragsverhandlungen wird von einem Mitglied, der gestern aus London zurückgekehrten Delegation u. a. mitgeteilt: Die Handelsvertragsverhandlungen in London waren die ersten Verhandlungen, die nicht auf Grund des Versailler Vertrages geführt wurden, oder unter dessen Einfluß standen. Es waren Verhandlungen zwischen Gleichgestellten, bei denen lediglich die Interessen der beiden Parteien zu Worte kamen. Die deutschen Staatsangehörigen und Gesellschaften würden in Zukunft in Großbritannien genau so behandelt werden, wie die Staatsangehörigen der meistbegünstigten Nationen. — Eine gleichzeitige Regelung unseres Verhältnisses zu Indien und den Dominions, sowie den anderen Teilen des britischen Reiches war nicht möglich, da England verfassungsmäßig nicht das Recht hat, für die Regierungen dieser Gebiete in wirtschaftlichen Dingen bindende Verpflichtungen einzugehen. Entgegen anderen Meldungen hat die britische Regierung nicht die Absicht, das Zustandekommen einer Regelung zwischen Deutschland und den genannten Gebieten zu verhindern, sondern sie will vielmehr den Vertrag dort vorlegen und seine Annahme empfehlen.

Ausland.

Dr. Hainisch Wiederwahl zum Bundespräsidenten gesichert.

WTB **Wien,** 8. Dez. Wie verlautet gilt die Wiederwahl Dr. Hainisch zum Bundespräsidenten als gesichert, nachdem die heutige Gruppensitzungen der Christlich-sozialen die Wahl einstimmig beschlossen haben.

Lärmszenen im österreichischen Nationalrat.

TU **Wien,** 8. Dez. In der heutigen Sitzung des Nationalrates kam es zu großen Lärmszenen der arbeitslosen Kommunisten, die sich auf der Galerie des Parlamentes eingefunden hatten. Man hörte die Rufe: Wir haben Hunger, denkt an Weihnachten. Heraus mit den Forderungen der Arbeitslosen. Die Industrie ist saniert. Die Arbeitslosen hungern. Ihr seid schuld an den täglichen Selbstmorden. Die Abgeordneten springen erregt von ihren Sitzen. Zwischen den Christlich-Sozialen und den Sozialdemokraten kam es zu heftigen Auseinandersetzungen. Der Lärm wurde so ungeheuer, daß man kein Wort verstand. Der Präsident läutete vergeblich. Es gelang ihm nicht die Ruhe wieder herzustellen. Auch Bundeskanzler Ramek versuchte vergeblich, die Abgeordneten zu beschwichtigen. Der Lärm auf der Galerie dauerte weiter an. Mitten in dem Lärm unterbrach der Präsident die Sitzung und ließ die Galerie räumen. Nach Wiederaufnahme der Sitzung gab Präsident Niklas seinem tiefsten Bedauern über den Vorfall Ausdruck.

Ein neues spanisches Kabinett?

WTB **Paris,** 8. Dez. Havas meldet aus Hendaye daß man nach spanischen Nachrichten allgemein der Ansicht ist, daß eine Umbildung des Direktoriums vorgenommen werde. General Primo de Rivera, dessen Rückkehr nach Madrid am 20. Dezember erwartet wird, will unter seinem Vorsitz ein neues aus Zivilpersonen zusammengesetztes Kabinett bilden. Als Außenminister käme der jetzige spanische Botschafter in London, Nory del Val, als Justizminister der Professor für Rechtswissenschaften an der Universität Madrid, Gonzalis Rotwos, zurzeit Generalsekretär beim Staatsrat, und als Marineminister der derzeitige stellvertretende Vorsitzende des Direktoriums, Admiral Magaz in Betracht.

Die Ernennung eines Schiedsrichtrrs in der Reparationskommission.

WTB **Paris,** 1. Dez. Wie verlautet, entspricht es nicht den Tatsachen, daß die Reparationskommission sich in ihrer gestrigen Sitzung über die Person eines auf Grund des Artikels 269 des Gesetzes über die Industrieobligationen zu ernennenden Schiedsrichters nicht habe einigen können. Die Reparationskommission hat in ihrer gestrigen Sitzung keinen Beschluß gefaßt, jedoch eine Persönlichkeit ernannt, die sich bereit erklärt haben soll, das Amt des Schiedsrichters zu übernehmen. Da die Kommission hierüber noch nicht mit der Regierung verhandelt hatte, konnte sie die Ernennung nicht vollziehen. Inzwischen ist die Reichsregierung ersucht worden, zuzustimmen, daß der von der Reparationskommission vorgeschlagenen Person das Schiedsrichteramt übertragen werde.

WTB **Paris,** 4. Dez. Ministerpräsident Herriot hat gestern nach dem Zwischenfall im Kammerausschuß für auswärtige Angelegenheiten das Büro des Ausschusses empfangen. Der Ministerpräsident machte vor den Mitgliedern des Büros die Ausführungen, die er vor dem Kammerausschuß zu machen beabsichtigt hatte. Das Büro selbst wird heute nachmittag die Mitglieder des Ausschusses von den Erklärungen des Ministerpräsidenten unterrichten. Es ist außerdem beabsichtigt, die Geschäftsordnung der Kammer dahin umzuändern, daß Vorkehrungen getroffen werden, um ähnliche Vorfälle in Zukunft zu verhindern.

Chamberlain für eine Entente cordiale.

WTB **Paris,** 8. Dez. Vor seiner Abreise nach Paris, hatte der Staatssekretär im Foreign Office, Austen Chamberlain, vor Pressevertretern eine Ansprache gehalten, in der unter Hinweis auf die gemeinsame Arbeiter der Minister und Politiker im Interesse freundschaftlicher Beziehungen zwischen England und Frankreich die Aufforderung an die Anwesenden richtete, für das gleiche Ziel einzutreten. Die englische Presse möge den französischen Standpunkt erläutern. Jeder für sich möge zum Verteidiger der Entente cordiale werden.

Ein Ueberwachungssystem des Völkerbundes in Deutschland.

WTB **Paris,** 8. Dez. Der sozialistische Abgeordnete Boncourt, der französische Delegierte beim Völkerbund und der Vorsitzende des Obersten Rates der nationalen Verteidigung hat sich heute vormittag in Begleitung des Generals Seyigng, des stellvertretenden Chefs des Generalstabes während der Unterredung Herriots mit Austen Chamberlain nach dem Quai d'Orsay begeben um sich dem Ministerpräsidenten zur Verfügung zu stellen, der von ihm verlangt habe, die Einzelheiten der Durchführung eines Ueberwachungssystems des Völkerbundes in Deutschland darzulegen, das an die Stelle des Interalliierten Kontrollsystems treten soll.

Der Ueberwachungsplan für Deutschland ausgearbeitet.

WTB Paris, 8. Dez. Nach dem Temps hat die unter dem Vorsitz des sozialistischen Abgeordneten Paul Boncourt stehende Studienkommission des Obersten Rates für die nationale Verteidigung auf Veranlassung des Ministerpräsidenten einen Ueberwachungsplan ausgearbeitet, der ausgeführt werden soll, wenn an die Stelle der interalliierten Militärkontrolle kommission die Kontrolle des Völkerbundes tritt. Von diesem Plan hat Herriot im Laufe der Unterredung mit Chamberlain diesem davon Kenntnis genommen. Der englische Außenminister erklärte, die englische Regierung habe bekannt gegeben, daß sie die Ernennung eines französischen Vertreters zum Vorsitzenden des ständigen Ueberwachungsausschusses für die Entwaffnung Deutschlands unterstützen werde.

Zur interalliierten Schuldenregelung.

WTB Washington, 5. Dez. (Havas). Offizielle Kreise dementieren, daß England protestiert oder auch nur die Absicht kundgegeben habe, gegen eine eventuelle Regelung zu protestieren, durch die Frankreich bezüglich der Rückzahlung seiner Schulden von Amerika günstigere Bedingungen erhalte, als England. Man erklärte im Schatzamt, keine offizielle Erklärung darüber abgeben zu können, die die Annahme erlaube, daß die englische Regierung ernstliche Einwendungen machen werde, oder eine Revision der Zahlungsbedingungen Englands zu erhalten suche, für den Fall, daß Frankreich bessere Zahlungsbedingungen als England erlange.

Frankreichs Schulden bei Amerika.

In den nächsten Tagen werden zwischen Frankreich und Amerika wieder offizielle Verhandlungen betr. der von Frankreich an die Vereinigten Staaten aus dem Krieg noch ausstehenden Schulden stattfinden. Frankreich verlangt von Amerika einen erheblichen Nachlaß dieser finanziellen Verpflichtungen, eine Forderung, auf die die Regierung der Vereinigten Staaten nicht ohne weiteres eingehen will. Im Prinzip freilich hat Amerika wiederholt erkennen lassen, daß es zu einem Schuldennachlaß in gewisser Form bereit wäre, wenn Frankreich seinerseits Garantien dafür gibt, daß die ersparten Beträge nicht zu weiteren Rüstungen und zu einer Verschärfung des Versailler Vertrages führen. In England betrachtet man diese bevorstehenden amerikanisch-französischen Finanzverhandlungen außerordentlich mißgünstig. Die englische Presse macht bereits darauf aufmerksam, daß mehr noch England als Frankreich einen Schuldennachlaß durch Amerika erfahren müsse, denn England habe die größeren Aufwendungen gemacht und habe vor allem auch seine Bevölkerung stärker durch Steuern für die unmittelbaren Kriegszwecke angespannt. Gerade die jetzige hohe Steuerlast in England wird darauf zurückgeführt, daß sich Amerika in der Frage der Schuldenstreichung England gegenüber zurückhaltend verhalte. Jedenfalls erwartet England, daß Amerika mit Frankreich keine Vereinbarungen trifft, ohne daß auch England von solchen Abmachungen berührt würde

Ausbau des wichtigen Flottenstützpunktes Singapore.

WTB London, 8. Dez. Wie Reuter erfährt, beabsichtigt die Regierung, den von der vorigen Regierung unterbrochenen Ausbau des Marinestützpunktes Singapore fortzusetzen. Die Berechnungen der Marinekreise, die in der Aufstellung begriffen sind, werden die dazu notwendigen Ausgaben für das Rechnungsjahr 1925—26 enthalten.

Das Urteil im Insurgentenprozeß.

WTB Leipzig, 8. Dez. Im Insurgentenprozeß vor dem Reichsgericht wurde heute nachmittag das Urteil gefällt. Drei Angeklagte wurden freigesprochen. Die übrigen Angeklagten wurden wegen Beihilfe und Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens verurteilt und zwar zwei Angeklagte zu je vier Monaten Festungshaft und je 100 Mark Geldstrafe, die übrigen zu je sechs Monaten Festungshaft und je 200 Mark Geldstrafe. Sämtliche Geldstrafen sind durch die Untersuchungshaft verbüßt, ebenso die Freiheitsstrafen, außer bei vier Angeklagten die seit Juli außer Haft sind. Bei sieben Angeklagten wurden drei Wochen der Freiheitsstrafe auf die Untersuchungshaft angerechnet. Sämtliche Angeklagten wurden auf freien Fuß gesetzt.

Erfinderliste.

Mitgeteilt vom Patentbüro Ingenieur Karl Haller, Betzdorf, Schillerstraße 11, Telefon 387. (Sprechstunde auch in Siegen jeden Donnerstag nachmittag von 3—6 Uhr, Bahnhofstraße 26, (Huthsteiner).

Patentanmeldungen.

(Einspruch bis 26. Januar 1925 möglich.)

24a L. 58187. Otto Link, Siegen, Frankfurterstr. 23, Füllschachtheizkessel mit im Füllschacht auf dem Rost verschiebbarer Wand zur Verkleinerung des Füllschachtes und der Roststäche.

63b Sch 69701. Hermann Schulte jr., Neuenrade Westf. Lenkvorrichtung für Rodelschlitten.

Patenterteilungen.

(Gegen erteilte Patente kann während 5 Jahren die Nichtigkeitsklage erhoben werden.)

20g 406520. Linzen u. Schmitz, Unna-Westf. Kranzplatte für Feldbahngleise.

Gebrauchsmustereintragungen.

(Einspruch unzulässig es kann nur die Löschungsklage beim zuständigen Amts- oder Landgericht erhoben werden.)

24f 889108. Ernst Jürges, Hagen-Westf. Auswechselbarer Gewölbestein für Feuerungen.

341 8'94'2 Heinrich Spielmann, Gevelsberg-Westf. Aluminiumkochgeschirr.

49a 889239. H. Bernhöft, Bonn. Aus- und einrückbares Spannfutter

81c 889137. Albert Wilden, Köln, Plombenverschluß.

Ortsnachrichten aus dem Kreise Olpe

1:1 **Olpe**, 9. Dez. Wie meldeten vor kurzer Zeit in unserer Zeitung, daß sich entsprechend der Anordnung unserer Bischöflichen Behörde in Olpe ein Fürsorgeverein für Männer und Jünglinge und ein solcher für Frauen, Mädchen und Kinder gebildet hat. Sie sollen den ganzen Amtsgerichtsbezirk Olpe umfassen und ähnliche Vereine für den Berichtsbezirk Attendorn und für das Dekanat Elspe sind auch im Werden. Diese Vereine erweisen sich u. a. in Rücksicht auf das in Kraft getretene Reichsgesetz für Jugendwohlfahrt als notwendig. Zur Schulung der Mitglieder und aller, die sich für Fürsorge und Jugendwohlfahrt interessieren, wird im Laufe dieser Woche in Olpe ein Lehrgang stattfinden. Die Vorträge werden gehalten von Karitasdirektor Dr. Braekling von Paderborn und von Frl. Dr. Else Thomas von der Zentrale zu Dortmund. Sie finden statt am Mittwoch, Donnerstag und Freitag dieser Woche, also am 10., 11., 12. Dezember nachmittags von 5 Uhr ab im kleinen Saale des Hotel zum Schwanen. Die Vorträge werden u. a. folgende Gebiete umfassen: Bedeutung und Entwicklung der Fürsorgevereine und ihre Aufgabe, Reichsgesetz für Jugendwohlfahrt, die gesetzliche Vertretung der Minderjährigen, Jugendgerichtsgesetz, Schutzaufsicht, Gesetz über die religiöse Kindererziehung, das wichtigste aus der Fürsorgepflichtverordnung: Im Anschluß an die einzelnen Vorträge ist Debatte und Besprechung praktischer Fälle. An alle, die durch Amt und Berufe sich mit Jugendwohlfahrt zu beschäftigen haben oder sonstwie für dieses Gebiet der Karitas sich interessieren, ergeht auch hier die Einladung zur Teilnahme. Die Namen der Kursusleiter bürgen dafür, daß eingehende und tiefschürfende Arbeit geleistet wird.

1:1 **Olpe**, 9. Dez. **Preisausschreiben für Maler und Bildhauer.** Nach Unterbrechung von mehreren Jahren schreibt die Akademie der Künste den Großen Preis für Maler und Bildhauer wieder aus. Er beträgt für Maler und Bildhauer 2200 Mark. Die Bewerber müssen die preußische Staatsangehörigkeit besitzen u. dürfen am 5. 2. am Tage der Einkommenlieferung der Arbeiten in Berlin das 32. Lebensjahr nicht überschritten haben. Die Ausschreibungsbedingungen können vom Büro der Akademie der Künste bezogen werden.

„" **Olpe**, . Dez. Vom 1. Dezember an ist der Postanweisungsverkehr mit **Ungarn** wieder aufgenommen worden. Meistbetrag für Postanweisungen nach Ungarn 10 Millionen Kronen. Vom gleichen Tage an sind im Verkehr mit Ungarn auch wieder Nachnahmen auf Postpaketen und Postfrachtstücken sowie Gebührenzettel zu Wertkästchen, Postpaketen und Postfrachtstücken zugelassen. Ferner haben sich vom 1. Dezember an die Gewichtsgebühren für Pakete nach dem Saargebiet infolge Erhöhung des Gebührenanteils für das Saargebiet geändert. Nähere Auskunft erteilen die Postanstalten.

:: **Olpe**, . Dez. **Die Dummen werden nicht alle.** Nein, sie werden es wirklich nicht Wer daran zweifelt„ der führe sich folgenden **Kettenbriefschwindel** zu Gemüte der auch in hiesiger Gegend blüht:

„Das Glück! Schreib dieses ab und schicke es an 9 Personen, wenn du Glück wünschest! Zerreiße diese Kette nicht! Wenn sie zerrissen ist, wirst du nie Glück haben! Diese Kette ist von einem Amerikaner (natürlich)! begonnen worden und soll 24 mal um die Welt gehen. Tu dieses binnen 24 Stunden und du wirst in 9 Tagen Glück haben. Das Glück."

Famos, nicht wahr? Am ersten Tage sind es 9 Glückliche, am zweiten 81, und nach 9 Tagen weiß sich die ganze Menschheit nicht vor Glück zu lassen. Das stimmt. Man kann es nachrechnen. Wer Zeit und Lust dazu hat, mag es tun. Es hat natürlich keinen Zweck, sich des längeren mit diesem wahnsinnigen Geschreibsel auseinanderzusetzen. Wir möchten nur denen, die so naiv waren, diesen Wisch „binnen 24 Stunden weiter zu befördern," den freundlichen Rat geben sich in einer lichten Stunde, die vielleicht auch ihnen einmal beschieden ist, sich gefälligst 24 mal an den Kopf zu fassen und 24 mal sich einzugestehen, daß sie größere Narren gewesen sind, als selbst bei einem sehr reichlich bemessenen Mangel an Denkvermögen erlaubt ist.

Vermischtes.

Ein kleines Kind in seinem Bett verbrannt.

WTB Hagen, 4. Dez. In der Küche des Packers Dahlhaus, hier Goldbergstraße 9b geriet heute nachmittag ein Kinderbett in Brand, das neben dem Küchenherd stand. Die Frau hatte ihr im Bett liegendes Kind als sie auf kurze Zeit zu ihrer im gleichen Hause wohnenden Mutter gegangen war, ohne Aufsicht im Wagen liegen lassen. Schwer verbrannt wurde das kleine Würmchen ins Marienhospital gebracht. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Vereitelter Mordanschlag.

WTB Mülheim-Ruhr, 8. Dez. In einer Wohnung in der Sandstraße verübte gestern vormittag kurz vor 12 Uhr ein älterer Mann einen Mordanschlag auf eine Prostituierte, die er schon längere Zeit verfolgt hatte. Auf die Hilferufe des Opfers wurden Hausbewohner aufmerksam und verhüteten so ein Verbrechen. Das Mädchen kam mit leichteren Verletzungen davon. Der Täter wurde der Polizei übergeben.

Aushebung einer Falschmünzerwerkstatt.

WTB Kiel, 8. Dez. Die hiesige Kriminalpolizei hat in einem Kieler Vorort eine Falschmünzerwerkstatt ausgehoben und die beteiligten Fälscher verhaftet. Die Fälscher haben hauptsächlich Einmarkstücke und Fünfzig-Pfennigstücke angefertigt. Die letzten sollen bereits seit Frühjahr im Verkehr sein.

Die Löwin „Europa" aus dem Quo-Vadis-Film durchröntgt.

WTB Berlin, 8. Dez. Die Löwin „Europa" des Dompteur Schneider, die seinerzeit bei der Aufführung des Luo—Vadis—Filmes in Rom einen Statisten zerfleischt hatte, ist gestern im Berliner Zirkus Busch durchröntgt worden. Der Löwin waren seinerzeit bei ihrer Flucht mehrere Schüsse nachgesandt worden, von denen zwei getroffen hatten. Die Kugeln stecken noch heute in dem Körper des Tieres. Während die eine der Kugeln dicht hinter dem Ohr gefühlt werden kann, sollte die Lage der anderen durch eine Röntgenaufnahme ermittelt werden, um dann durch einen operativen Eingriff entfernt zu werden. Die Löwin bereitete bei der Aufnahme große Schwierigkeiten und erst durch eine Liste des Dompteurs, der die Platte unter seinen Rock versteckte und sich an die Löwin anschmiegte gelang es, die Aufnahme zu bewerkstelligen.

Vorführung des Flettner Rotor-Schiffes „Buckau"

WTB Kiel, 4. Dez. In Anwesenheit von geladenen Gästen aus den Kreisen der Reedereien, der schiffbautechnischen Hochschule, des Handels, und der Industrie, sowie der in- und ausländischen Presse fand heute eine Vorführung des Flettner-Rotor-Schiffes „Buckau" statt. Das Schiff gehorchte den Rotor-Türmen in jeder Lage bei wechselnder Windstärke den verschiedensten Manövern.

Wirtschaftliches.

Die Bewegung an der Börse.

Zu Beginn der Wahlbewegung kam der Börsenspekulation außerordentlich das Spiel zustatten, das von den verschiedensten Seiten mit der Aufwertungsfrage getrieben wurde. Natürlich wollte keine Partei und kein „prominenter" Redner verfehlen, seine Sympathie mit dieser Aufwertung auszusprechen, nur wurde vergessen zu sagen, wie man die erforderlichen Mittel für die Erfüllung solcher Versprechungen angesichts unserer sonstigen Verbindlichkeiten beschaffen solle. Zwar hätte die Tatsache schon zu denken geben müssen, daß wir im letzten Reichstag einen Aufwertungsausschuß hatten, in dem sämtliche Parteien vertreten waren, in welchem man sich gewiß alle erdenklichen Bemühungen gab, um diese Fragen eingermaßen zu klären. Aber nicht einen einzigen Abgeordneten hat es gegeben, der der Reichsfinanzverwaltung hätte sagen können, wie die Mittel für die sicherlich gut gemeinten Vorschläge hätten beschafft werden können. Die Börse freilich, die ihre Spekulationsgeschäfte umso mehr entfalten kann, je stärker sie sich auf das Gebiet der Vermutungen und der Phantasie begeben kann, hat sich das Interesse für die Aufwertungsfrage in der Wahlbewegung zunutze gemacht. Die Anleihen wurden wieder recht erheblich gesteigert, um dann freilich, als die Börsenspekulation schon genug verdient hatte, und sie sich aus ihren Geschäften zurückzog, wieder bedenklich im Kurs nachzugeben. Heute ist das Anleihegeschäft in zweite Reihe gedrängt. Und das wird voraussichtlich für geraume Zeit noch so bleiben.

Auf dem **Aktienmarkt** ist den Hoffnungen und Vermutungen der Spekulation ein weites Feld gegeben. Man stellt Berechnungen für alle Möglichkeiten an. Es gibt Spekulationskreise, die einen Sieg der Rechten wünschten, weil sie sich davon eine Verminderung der Steuerlasten und eine stärkere Berücksichtigung der Aufwertungsfrage versprechen. Einen stärker nach links gerichteten Reichstag wünschten die unmittelbaren Börsenspekulanten allerdings nicht, weil sie Sorgen hatten, daß in einem solchen Falle die bestehende Börsengesetzgebung nur noch erweitert und verschärft würde. Tatsächlich spielten aber solche Momente in den Geschäften an der Börse eine Rolle. Im großen und ganzen ist die berufsmäßige Spekulation neuerdings zu Glattstellungen geschritten und darin liegt auch der Grund für die abgeschwächte Haltung der Börse in den letzten Tagen. Mit rein wirtschaftlichen Erwägungen haben diese Dinge nichts zu tun, denn ginge es nach diesen, so würde in demselben Augenblick, in dem der **deutsch-englische Handelsvertrag** abgeschlossen und damit ein gewaltiges Fundament für die Regelung der deutschen Handelsbeziehungen zum Ausland geschaffen ist, eine starke Anregung für eine neue Geschäftsbelebung gegeben gewesen sein. Tatsächlich ist die wirtschaftliche Situation gegenwärtig, soweit sie an der Börse ihren Ausdruck findet, durchaus günstig zu beurteilen. Wir sind gewiß noch nicht über alle Schwierigkeiten hinweg aber es zeigt sich doch ein Ausweg, und darum sind auch eingeweihte Bank- und Börsenkreise der Auffassung, daß die in der letzten Zeit eingesetzte Aufwärtsbewegung, namentlich für die soliden Aktienwerte noch nicht abgeschlossen ist. Richtig ist allerdings, daß man erst nach den Reichstagswahlen ein Bild über die künftige politische und wirtschaftliche Gestaltung und vor allem dafür erhält, ob wir nun aus der Epoche der ständigen Regierungskrisen, die auch die wirtschaftliche Ruhe und Ordnung immer wieder gefährdeten, endlich herauskommen und nun künftig auf eine stetigere Entwicklung der Verhältnisse rechnen können.

Der deutsch-englische Handelsvertrag

der inzwischen von beiden Beteiligten unterzeichnet ist, stellt eine überaus wichtige Etappe im Kampf Deutschlands um seine Gleichberechtigung auf dem Weltmarkt dar. Nachdem nun Deutschland mit Amerika und mit England, also mit den beiden mächtigsten und kapitalkräftigsten Welthandelsländern zu einem Einvernehmen in den Fragen der gegenseitigen Handelsbeziehungen gekommen ist, und nachdem die Grundlage dafür die auch Deutschland eingeräumte Meistbegünstigung ist, ist ein Fundament geschaffen, das für die Regelung der Handelsbeziehungen Deutschlands zu den übrigen Mächten von ganz außerordentlicher Bedeutung ist.

Solche Verhandlungen führt gegenwärtig noch Deutschland mit Frankreich, Rußland, Polen, Belgien und Japan. Man muß sich klar darüber sein, daß bei all diesen Verhandlungen es in erster Linie die neue Weltgeltung Deutschlands wieder zu sichern gilt, und vor allem auch damit die Anerkennung der vollen Gleichberechtigung der Deutschen im Ausland. Darum spielen bei den gegenwärtigen Handelsabmachungen nicht nur die rein handels-technischen Fragen der Ein- und Ausfuhr eine große Rolle, sondern vor allem auch die Frage der völlig gleichberechtigten Behandlung Deutscher im Auslande, so hinsichtlich ihrer Niederlassung und kaufmännischen und handelspolitischen Rechtsverhältnisse und dergleichen. Ueber all diese Dinge ist bei den bis jetzt geführten Verhandlungen ein Einvernehmen erzielt worden, das die Grundlage bildet für die jetzt noch ausstehenden Abmachungen mit den übrigen Ländern.

Die Aufwertung von Hypothekenforderungen.

Anträge auf Erhöhung über 15 Prozent müssen bis zum 31. Dezember gestellt werden!

Eine wichtige Mitteilung des Preußischen Justizministeriums.

Der Amtliche Preußische Pressedienst teilt mit:

Bereits wiederholt ist in Zeitungsartikeln darauf hingewiesen worden, daß nach der ersten Durchführungsverordnung zur Dritten Steuernotverordnung eine Aufwertung von Hypothekenforderungen über 15 Prozent in bestimmten Fällen zulässig ist, nämlich wenn die Forderungen auf den Beziehungen zwischen unterhaltsberechtigten und unterhaltspflichtigen Personen oder auf den Beziehungen aus der Auseinandersetzung geschiedener Ehegatten, Erben und Pflichtteilsberechtigten oder Eltern und Kindern beruht oder wenn es sich um eine Restkaufgeldforderung handelt, die nach dem 31. Oktober 1918 begründet worden ist.

Die höhere Aufwertung setzt voraus, daß ein entsprechender Antrag bis zum 31. Dezember 1924 bei dem Amtsgericht gestellt wird, in dessen Bezirk das Grundbuch geführt wird.

Eltern, Vormünder, Pfleger und Beistände sind verpflichtet, dafür Sorge zu tragen daß derartige Forderungen, die zum Vermögen der von ihnen vertretenen Personen gehören, rechtzeitig zur Anmeldung gelangen. Sie dürfen sich auch nicht dadurch beeinflussen lassen, daß sie selbst etwa Eigentümer des Grundstücks sind, auf dem die Hypothek ruht, was auf Grund einer Erbauseinandersetzung oder auch aus anderen Anlässen nicht selten der Fall ist. Auch in diesen Fällen müssen sie die Anmeldung namens der von ihnen Vertretenen bewirken; unterlassen sie die rechtzeitige Anmeldung, so verletzen sie dadurch ihre mit der Vermögensverwaltung verbundenen Pflichten und haben nicht nur die gesetzlich vorgesehenen Zwangsmaßnahmen des Vormundschaftsgerichts, sondern auch die Schadensersatzansprüche der von ihnen geschädigten Mündel zu gewärtigen.

Unveränderter Lebenshaltungsindex.

WTB Berlin, 8. Dez. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten für den 3. Dezember ist gegenüber der Vorwoche (122,2) unverändert geblieben. Im Durchschnitt des November ergibt sich gegenüber Oktober eine unwesentliche Steigerung von 0,4 vom Hundert.

Der Großhandelsindex.

WTB Berlin, 8. Dez. Die für den 3. Dezember berechnete Großhandelsindexziffer ist gegenüber dem Stande vom 26. November (129,0) um 0,4 vom Hundert auf 128,5 zurückgegangen. Für den Durchschnitt des November ergibt sich ein Rückgang der Großhandelsindexziffer um 2,1 vom Hundert.

Der Stickstoffmarkt im November.

WTB Berlin, 8. Dez. Erstattet vom Stickstoff-Syndikat Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin NW 7. Die Nachfrage war lebhaft. Die Erzeugung verlief ungestört, ebenso der Versand. Die Preise für Stickstoff blieben im November unverändert, und zwar stellte sich der Preis für das Kg. Stickstoff im schwefelsauren Ammoniak auf M. 1.08. Für die kommenden Monate sind die Preise gestaffelt.

Das Kg. Stickstoff im schwefelsauren Ammoniak kostet

für Dezember-Abruf	GM. 1.10
für Januar-Abruf	GM. 1,12
für Februar-Abruf	GM 1.13einhalb
für Abruf im März und später	GM. 1.15

Im Auslande war die Nachfrage im November etwas ruhiger. Im allgemeinen hat sich die Lage wenig verändert. Der Markt ist fest bei steigenden Preisen für Frühjahrslieferung.

Kölner Produktenpreise.

WTB Köln, 6. Dez. Weizen inländisch 19,25—19,75.
Weizen ausländisch —.
Roggen inländisch 20,50.
Roggen ausländisch —.
Hafer inländisch 15—17,50.
Hafer norddeutscher 20,75—23,75.
Futtergerste ausländisch —.
Wintergerste inländisch —.
Sommergerste inländisch 22,50—24.
Grober Mais 21,25—21,75.
Kleiner Mais 22,25—22,75.
Roggenmehl 33,50—35,50.
Weizenmehl 34,50—36,50.
Weizenkleie 13—14.
Zuckerschnitzel 16—17,50.
Wiesenheu lose 8,50—10.
Wiesenheu gepreßt 10—11.
Kleeheu 11,50—12,50.
Roggenstroh 3,30—3,70.
Weizenstroh 3,30—3,70.
Haferstroh 2,50—3.
Rohmelasse 9.

Stimmungsbild: Das Geschäft war auch an der heutigen Börse wenig belebt, da es an Käufern fehlte. Namentlich hiesiger Weizen war stark angeboten, Futtermittel besser gehalten.

Berliner Getreidebörse.

WTB Berlin, 6. Dez. Weizen Märkischer 21,2—21,8 (matt).
Roggen: Märkischer 20,3—20,7 (matt).
Gerste Sommergerste 22,0—24,6; Wintergerste 18,8—20,0 (still.)
Hafer: Märkischer 16.3—17,4 (matter.)
Mais Loco Berlin 20,0—20,3 (matt.)
Weizenmehl: 28,75—32,75 (luftlos.)
Roggenmehl 27.75—31. (luftlos.)
Weizenkleie 13,80—14 (still).
Roggenkleie 12—12 20 (still).
Nichtamtliche Raufutternotierungen ab Station per 50 Kg. Weizen- und Roggenstroh drahtgepreßt 1,15
Haferstroh drahtgepreßt 1,—
Roggen- und Weizenstroh bindenfadengepreßt je nach Frachtlage.
Gebündeltes Roggenlangstroh je nach Frachtlage.
Heu gutes 3,35.
Heu, handelsüblich 2.20.
Kartoffeln, weiße 1,80.
Kartoffeln rote 2,10.
Kartoffeln gelbe 2,70.

WTB Berlin, 7. Dez. Weizen Märkischer 21,2 bis 21,8 (besser).
Roggen, Märkischer 20,3—20,7. (fester).
Gerste Sommergerste 22,0—24.6 Wintergerste 18,8—20,0 (stetig.)
Hafer Märkischer 16.3—17,4 (still).
Mais Loco Berlin 20,0—20 3 (still).
Weizenmehl 28.75—32 (still).
Roggenmehl 28—31,25 etwas fester.)
Weizenkleie 13.80—14 (still).
Roggenkleie 12—12,20 (still).
Raps 390 (matter).

Mädchen für alle Hausarbeiten per sofort gesucht.
Frau Wilhelm Reucher, Köln-Rath Elterstr. 125. Teil. Kalk. 115

Klavier gebraucht aber gut erhalten umständehalber sofort zu verkaufen.
Wo sagt die Expedition dieses Blattes. WB3064

Musikinstrumenten-Spezialhaus **Karl Horn, Siegen,** liefert nur Qualitätswaren. Katalogefrei. Fernruf 1173

Strebsame Leute finden lohnende Beschäftigung. Zuschriften an „Merkur", Leipzig-Anger, Krönerstr. 16.

TRIKOTAGEN UND SÄMTLICHE MANUFAKTURWAREN

verkaufe ich in erster Qualität zu billigen Preisen.

Besonders günstig ist mein Angebot in:

Herren-Normal-Hemden
mit und ohne Einsatz
Herren-Hautjacken
Herren-Normal-Unterhosen
Herren-Trikot-Unterhosen
Biber-Hemden für Herren u. Damen
Damen-Reform-Unterhosen

Damen-Schlupfhosen
Damen-Trikothemden (weiß)
Damen-Hautjacken
Kinder-Unterzeuge (Leib u. Seele)
Gestrickte Damenwesten (reine Wolle)
Blaue Arbeiter-Joppen u. Hosen

JOSEPH STAHL : - : OLPE Martinstraße 14.

Linoleum-
Teppiche
Vorlagen
Läufer

Cocosläufer
Fussmatten

A. Zimmermann,
Olpe b. Landratsamt.
Tel. 290

LINOLEUM-TEPPICHE

Teppiche bedruckt von 12.— M. bis 35.— M. Teppiche-Inlaid von 45.— M. bis 68.— M. Läufer a 1 Meter 2.90 3.30 4.50 5.25 M. Vorlagen 1.60 M. bis 3.— M. Cocosläufer, Cocosmatten, Japanmatten.

Bohnerbesen
Bohnerwachs, flüssiges Bohnerwachs (Citrine) Bohnertücher, Fensterleder, Schwämme in allen Preislagen

Puppenstuben Tapeten
reizende Muster in großer Auswahl
Tapeten-Reste
weit unter Preis

Oel-Malkasten
von 2.— bis 23.— M. Tubenölfarben, Paletten, Keilrahmen, Pinsel, Gold- u. Silberbronze, Möbelpolitur, Ofenrohrlack, Fußbodenlackfarbe billigst

ANTON ZIMMERMANN
OLPE beim Landratsamt Telefon 290

Fertige Betten

Fertige Betten
Füllkräftige
Federn und Daunen, Bettbarchent
echt türkisch rot — gar. federndicht.
Bekauft durch die seit über 50 Jahren erprobten guten Qualitäten!

Jos. Junker.
Westf. Str. 42 44 OPLE Fernspr. 294

Lederfett in Dosen **Tran** in Flaschen **Gamaschen**
C. Joseph Harnischmacher : - : Olpe.

Bekanntmachung.

Gemäß den Bestimmungen der 3. Steuernotverordnung vom 14. Februar 1924 sind Spareinlagen, soweit sie vor Inkrafttreten dieser Verordnung bestanden und jetzt noch bestehen,

bis zum 31. Dezember 1924

zur Aufwertung

anzumelden.

Wir ersuchen daher unsere Sparer, diese Anmeldung bis zum 31. Dezember 1924 bei uns vorzunehmen. Die Anmeldung kann erfolgen durch Vorlage des Sparbuches auf der Kasse oder durch schriftliche Mitteilung unter Angabe der Sparbuchnummer durch Brief oder Postkarte.

Die Kassen sind geöffnet:

Werktags von 8½ — 1 Uhr vormittags, von 2½ — 5 Uhr nachmittags.

Samstag nachmittags sind die Kassen geschlossen.

Städtische Sparkasse Olpe
Amtssparkasse Kirchhundem
Amtssparkasse Drolshagen
Amtssparkasse Bilstein

Nützliches Weihnachtsgeschenk!
5 Aluminiumtöpfe M. 8.50
franko-Haus
(Vorkasse oder Nachnahme)
Inhalt 3/4 — 1 — 2 — 3 — 4 Liter
mit 6 Milchtöpfen Mk. 12,- franko
Metallindustrie H. Seuthe,
Holthausen Kreis Altena Nr 31.
3000 Qm. Fabrikräume. — Firma besteht ca. 25 Jahre. Inserat einsenden. — Postscheckkonto Cöln 2598.

Erste kapitalkräftige Feuerversicherungs-Gesellschaft (mit sämtl. Nebenzweigen) hat ihre

Vertretung für Olpe

zu vergeben. Auch für abgebaute Beamten geeignet. Gefl. Zuschriften unter Dd. 1722 an Ala, Haasenstein & Vogler, Dortmund, Brückstraße 12/14.

In Sachen betreffend
die Umlegung der Grundstücke der Feldmarken Lütringhausen-Stachelau, Kreis Olpe,

hat die unterzeichnete Spruchkammer in ihrer Sitzung am 31 Oktober 1924 beschlossen:

Das Umlegungsverfahren wird unter Zurückweisung der dagegen erhobenen Einwendungen für zulässig erklärt und der Umlegungsbezirk so festgestellt, wie er auf der Besitzstandspaule der Feldmarken Lütringhausen und Stachelau (1:2500) vom Juni 1924 mit einem orangefarbigen Streifen umrandet ist.

Der Umlegebezirk umfaßt die Ortslagen nicht, ihre etwaige Zuziehung zum Verfahren bleibt späteren Verhandlungen vorbehalten. Dies wird gemäß der Umlegungsordnung vom 21. 9. 20 bekannt gemacht. Eine mit Gründen versehene Ausfertigung des Beschlusses ist beim Amtmann in Olpe zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt

Münster, den 2. Dezember 1924.

Die Spruchkammer des Landeskulturamts Münster i. W.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 11. Dezember d. Js., vormittags 10 Uhr, wird im Gasthof „Deutscher Kaiser" in Drolshagen

1 Schwein

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.

Das Finanzamt.

Unfall- und Invaliden-, Kriegsbeschädigten- und Hinterbliebenen-Rentensachen werden beraten und vertreten in den Terminen der Ber. Aemter Arnsberg in Siegen und Berlin

Heinr. Schneider, Siegen, Kreuzweg 23.

Sprechstunden: Dienstags, Mittwochs und Donnerstags von 8—12 Uhr vorm. Vorhandene Papiere mitbringen.

Näh-maschinen
führende deutsche Fabrikate
Pfaff und Phönix
in großer Auswahl am Lager.
Christian Schöne,
Olpe.

Haben

Sie etwas zu färben oder zu reinigen, dann bringen Sie selbiges zu
Gebrüder Clemens,
Olpe, Martinstraße 18.

Bettnässen

ist eine Krankheit und kann nicht durch Prügelei beseitigt werden.

25jähr Leiden wurden in kurzer Zeit von mir geheilt

Ewald Guntermann,
Naturheilverfahren
Gummersbach, am Kalkaus
13 Jahre am Orte tätig.

Tüchtiger
Schlosser,
der auf Werkzeugherstellung eingearbeitet ist, sowie einige
Arbeiterinnen
gesucht von
Meyer & Teubner, Drolshagen.

10 Monate alten
Jagdhund
(Bracke) reinrassig, selbstständig jagend, zu verkaufen
Von wem, sagt die Geschäftsst. dss. Bls. †5062

Winterkleidung.

Straßenbahner-Winter-Mäntel, ausgebessert, teils ganz vorzügl. erhalten, welche als Fahr-, Wächter-, Kutscher- und Arbeitsmäntel Dienste leisten wie neue Mäntel 14.—, 16.—, 18.—, 20.— Gmk. je n. Gr. Gebr. Straßenbahnerröcke 4.—, 5.—, 6.—, mit neuem Winterfutter, gut ausgebessert 8.—, 9.—, 10.— Gmk. Gebr. Straßenbahner-Gummi-Regenmäntel, teils gewes. amerik. Mil.-Regenmäntel 6.— 8.— 10.— Gmk. Gebr. vorzügl. erhaltene engl. Mil.-Gummipelerinen zehn je nach Beschaffenheit. Winter-Lodenjoppen, warm gefütt., zweireih. mit Mufftaschen 25.—, schwere Loden-Wirtschaftsjoppen, dunkelgrün, warm gefüttert 30.—, Trikot-Lodenjoppen, dunkelgrün, schwere Qualität, m. warm. Futter 34.—, m. imitiertem Pelzfutter 40.—, Winter-Arbeitsjoppen aus derben starken Loden- u. Flauschtuchstoffen sowie Winterjoppen in feldgrau 22.—, stark. Samtmanchester-Arbeitshosen 14.—, echt engl. Lederhosen Marke Herkules 8.—, Marke Record 8.—, Pilothosen Marke Eisenfest 6.— Gmk.

Preisliste über sonstige Sport- u. Berufsbekleidung, Unterziehwäsche, Strümpfe, Handschuhe, ꝛc. ꝛc. franko. Bei Bestellung von Mänteln, Joppen, Röcken, Hosen Gr. d. Person, Brustumfang, Bundweite, Schrittlänge, bei Schuhzeug Militär- oder Zivilmaß angeben.

Versand portofrei per Postnachn. Bei Nichtgefallen Umtausch. An Gr.-Abnehmer u. Wiederverkäufer Preisnachlaß.

Fa. Koltermann, Versandhaus, Berlin-Lichtenberg, Möllendorfstr. 94-96. (Inf. A 72.)

Autofahrten

nach allen Richtungen zu jederzeit

H. Arhelger jun. Olpe.

Fernruf unter Nr. 90 zu erreichen.

1000 Tannenpfähle

1,60 Mtr. lang von 9—5 Ctm. aufwärts hat abzugeben, geschlossen und teilweise gegen gleiche Barzahlung. Meldungen nimmt entgegen

Joseph Remberg,
Teckelingh ausen. Telefon 193 Amt Attendorn.

Städtisches Schauspielhaus Hagen i. W.

Wochenspielplan vom 9. bis 14. Dez. 1924.

Dienstag, den 9. Dez., abends 7½ Uhr, Reihe B 6, „Kameraden", Komödie in 4 Akten von August Strindberg.

Mittwoch, den 10. Dez., nachm. 3½ Uhr, wird zu ermäßigten Preisen (von M. 0.50 bis M. 1.50). „Der gestiefelte Kater" wiederholt. Abends 7½ Uhr. „Das Dreimädelhaus", Operette in drei Aufzügen von Dr. A. Willner und Heinz Reichert. Musik nach Franz Schubert. Den Schubert singt Herr Kammersänger Leonor Engelhard.

Donnerstag, 11. Nov., bleibt das Theater geschlossen.

Freitag, den 12. Dez., abends 7½ Uhr, „Hoffmanns Erzählungen", phantastische Oper in 5 Bildern von Jules Barbier. Musik von Jacques Offenbach.

Samstag, 13. Dez., abends 7½ Uhr, gelangt neu einstudiert Friedrich von Schillers „Wilhelm Tell", Schauspiel in 5 Aufzügen, zur Aufführung.

Sonntag, 14 Dez. 7½ Uhr, wird Puccinis „Madame Butterfly. Tragödie einer Japanerin. (Die kleine Frau Schmetterling) in den Spielplan aufgenommen.

Tuberkulosen- und Säuglingsfürsorge.

In der Zeit vom 9. Dez. 1924 bis 1. Januar 1925 fallen die Sprechstunden aus.

Olpe, den 6. Dez. 1924.

Kreiswohlfahrtsamt.

Gewerbe-Verein Wenden.

Die für Mittwoch, den 10. dss. Mts. einberufene

Versammlung

beginnt abends 6 Uhr.

Der Vorstand.

Rheumatismus, Gicht, Ischias, Nervenschmerzen, Gliederreißen usw.

Schreibe allen Leidenden gern umsonst, womit sich schon viele Tausende von ihren schweren Leiden selbst befreiten. Nur Rückmarke ist erwünscht.

Walther Althaus
Heiligenstadt (Eichsfeld) O 61

Für die Schlachtzeit empfehle
Kranzdärmen, Papierdärmen,
sowie sämtliche
Gewürze
Joseph Stahl,
Olpe.

Von Freitag, dem 12. Dezember, ab, haben wieder eine große Auswahl hochtragender und frischmelker
Kühe und Rinder
zum Verkauf stehen.
Julius Moses S. Rosenberg Kirchen,
Telef. 193 Amt Betzdorf.

Pianos, Flügel, Harmoniums, Sprechapparate
Herm. Loos,
G. m. b. H.,
Siegen. Ruf 466.